

Dem also

Also, machet ich furs von andern geboten auch so
 gen Du mußt ^{eigen} gelt nach gut haben, sonst konntest
 Gott nicht dienen. O doch das selbend gebot, Du
 solt nicht selten, eigen gelt und gut zu laste allem
 frembd gut verbrunt. // O weis durch weis nicht
 ob grofser forder sey ~~bei~~ der sünden bey eigen gelt
^{oder} ~~dem~~ bey eigenem weibe. Geiz, Murr, man und die
 gestellen sind marlich werking. Aber summa. Es
 ist eine grofse kuterey des Canonis, das er fur gebot
 Man konne Gott nicht dienen bey einer ~~traft~~ ^{traft} eigen
 frauen: und konne doch wol Gott dienen, bey ei
 genem Mannen, gelt, gut, schleyten und sachen
 als hats das wider spiel. Das bester sey bey eigener
 frauen Gott dienen, denn bey eigenem gut (wie
 wol summa einen Christen hindert.) denn ein weib
 das hat man ^{doch} und ist die sorgt aus, wie manb ~~trugt~~
 Aber geltis kon man nimmer ~~gung~~ ^{gung} ~~bringen~~ ^{bringen} und so
 gut zumer fort, an aufstehen wie manb ~~trugt~~ ^{trugt} und
 behalte. Welche sorgt ^{aber} und lute, das sind die verthran
 kendernd an Gottes dienst, welche no sorgt, und ein
 weib, dem pfarher ^{kan} ~~entwemmen~~ ^{kan} das sie sorgt, und last
 yhe selbend Gott dienen.

11
auf das
von nicht
da geboten
es gut zu
haben

12
und
es selbs
wenn

Wenn du solt auch immer wol narren wider das
 funfte gebot und sagen, Du konnt nicht rauchen, beschyten
 und ander wehre haben, und dancken Gott dienen,
 wenn du machtest selbsthaben, sachen thuns, oder
 in welt gethimmert werden. O doch das funfte gebot